



BLITZETUIS UND SCHAFT-PATRONENHALTER

Die eiserne Reserve

„Gewusst wo“ ist bei der Suche nach Ersatzpatronen ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Damit ihre „eiserne Reserve“ nicht lose in der Lodenhose klimpert, hat sich Björn Ebeling umgesehen und stellt einige Blitzetuis und Schaft-Patronenmagazine vor.

Sommerjacke? Winterjacke? Mit dem Blick nach draußen auf ständig wechselnde Wetterverhältnisse wäge ich die Vor- und Nachteile beider Kleidungsstücke für den abendlichen Ansitz ab. Unter dem Druck der fortgeschrittenen Zeit siegt der Optimist in mir, und ich eile mit dem dünnen Gewand davon. Auf dem Sitz angekommen, greife ich tief und tiefer in die Jackentasche und gewinne langsam die schreckliche Erkenntnis, die Patronen in der Winterjacke daheim wohl verstaut zu haben. Zur Untätigkeit verurteilt, harre ich dennoch aus und bin ausnahmsweise froh, einmal keinen Anblick gehabt zu haben.

Ein solches Malheur ist immer ärgerlich und keiner ist davor gefeit. Der nicht, der stundenlang seinen Rucksack packt und sich die Patronenschachtel „vor die Nase“ legt, um sie ja nicht zu vergessen, und erst recht nicht derjenige, der auf die letzte Minute seinen Kram zusammenrafft. Da ich mich eher zur letzteren Kategorie zähle und die mögliche Fehlerquote hierbei auch höher einschätze als bei den pedantischen „Rucksackpackern“, sann ich nach Abhilfe. Diese fand ich in Form von mehr oder minder kleinen Patronenetuis, die direkt am Schaft der Waffe angebracht werden können und so unter allen Umständen immer ein Mindestmaß an Feuerkraft sicherstellen.

Je näher man solche „externen Schaftmagazine“ betrachtet, desto mehr Vorteile offenbaren sich. Gegenüber einem klassischen Schaftmagazin bestechen sie zunächst einmal durch ihren geringen Preis zwischen 9,95 und 25 Euro. Außerdem sind die Patronen sehr schnell zur Hand. Für ein „richtiges“ Schaftmagazin, das in den Hinterschaft eingelassen wird, müssen um die 400 Euro auf den Tisch des Büchsenmachers geblättert werden. Bei Gravurwünschen darf es gern auch etwas mehr sein. Der Nachteil eines Schaftmagazines ist weiterhin, dass es nur für Kugelpatronen gebaut wird und eigentlich immer nur in den Hinterschaft eingelassen

werden kann. Dafür sind die Patronen allerdings weitgehend vor direkter Sonneneinstrahlung und anderen (Witterungs-) Einflüssen geschützt.

Begonnen habe ich vor Jahren mit einem Blaser-Blitz-Etui und hatte fortan immer wenigstens eine Gedächtnisstütze im Hinblick auf Patronen, wenn ich die Büchse aus dem Schrank nahm.

Nachdem ich dann einige Zeit später eine Waffe mit „Plastik“-Schaft mein eigen nennen durfte, empfand ich bald einen so genannten Schaftstrumpf mit Patronenlaschen, der über den Hinterschaft gezogen wird, als sehr nützlich. Wer nämlich einmal bei Minusgraden längere Zeit einen Plastikschaff im Anschlag hatte, meint vor Kälte alle Füllungen aus den Zähnen zu verlieren. Zukünftig war der direkte Hautkontakt zum Kunststoff unterbunden und der winterliche Anschlag um ein Vielfaches angenehmer.

Als Nebeneffekt ergab sich die Möglichkeit, bis zu neun Kugelpatronen in den Laschen unterzubringen. Ich kam allerdings bald davon ab, alle Laschen voll zu stopfen. Mit jeder Patrone wächst zwangsläufig das Waffengewicht, und an dieser Stelle wird dann die Balance der ganzen Büchse beeinflusst. Außerdem ließen sich einzelne Patronen schwerer greifen, je dichter sie im Etui aneinander gesteckt waren. Also bestückte ich nur jede zweite bis dritte Lasche, so dass auch mit kalten und klammen Fingern immer schnell zugegriffen werden kann. Seit dieser Zeit möchte ich auf solche Etuis nicht mehr verzichten und sehe selbst bei Flinten einen großen Vorteil in den „Schaftstrümpfen“, die für Schrotpatronen ausgelegt sind.

Bei den Treibjagden, auf denen vielleicht doch einmal mit Schwarzwild zu rechnen ist, besteht immer das Problem, wo die Flintenlaufgeschoss-Patronen möglichst griffgünstig platziert werden sollen.

Steckt man sie in die Tasche, so vermischen sie sich gern mit anderen Patronen oder einem Schlüsselbund. Gerade die Verwechslungsgefahr mit anderen Patronen ist in diesen Fällen ein nicht zu unterschätzendes Gefährdungspotenzial. Benutzt man aber einen Schaftstrumpf für Schrotpatronen, können dort problemlos zwei Brenneke stets griffbereit und ohne die Gefahr einer Verwechslung mit anderen Patronen mitgeführt werden.

Durch die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Laschengrößen die Aufnahmemöglichkeit für Patronen verschiedener Art vorzusehen, können Schaftetuis für nahezu alle Waffentypen verwendet werden. Folgende Produkte haben wir im Einsatz gehabt:



Blaser-Gewehrriemen

Etwas aus der Reihe fällt eine Lösung, wie sie neben Blaser auch noch weitere Firmen im Angebot haben. Der Blaser „Neopren-Gewehrriemen“ verfügt über Patronenlaschen, in denen zwei Kugelpatronen untergebracht werden können. Der Blaser-Gewehrriemen ist sehr leicht, trotzdem aber 5,5 Zentimeter breit, so dass sich die Waffe sehr angenehm über der Schulter tragen lässt. Durch das Neoprenmaterial lässt sich der Riemen auch als Schaftunterlage beim Schießen verwenden. An dem Gewehrriemen sind Schnellverschlüsse angebracht, mit denen er an der Waffe befestigt wird. Hierzu müssen die Riemenbügel des Gewehres abgeschraubt werden, so dass der Riemen dann in die Riemenbügelösen eingeklippt werden kann. Beim Tragen der Waffe über der Schulter sind die Patronen griffbereit auf Brusthöhe.

Im Vergleich zu den übrigen Schaft-Etuis ist der Zugriff zu den Patronen etwas schwieriger, da immer erst der Riemen gegriffen werden muss und beide Hände zum Herausziehen einer Patrone notwendig sind. Die Kombination zwischen Gewehrriemen und Patronenhalter stellt eine pfiffige Lösung dar. Im Fachhandel, für 59,95 Euro erhältlich.

Praktisch und handlich: Das Modell von Blaser fasst zwei Patronen



Blaser Blitz-Etui

Das Blaser Blitz-Etui besteht aus Leder und ist für zwei Patronen ausgelegt. Es gibt drei Ausführungen, nämlich einmal für zwei Patronen bis Kaliber 5,6x50 Magnum, dann für zwei Kugelpatronen bis maximal Kaliber 9,3 Millimeter und schließlich in der Kombination für eine große und eine kleine Kugelpatrone. Zu den Vorteilen des Blaser Blitz-Etuis gehört, dass es sehr leicht ist und variabel eingesetzt werden kann. Es wird mit zwei Klettverschluss-Laschen an der Waffe fixiert – dabei ist es eine Geschmacksfrage, ob es am Vorder- oder am Hinterschaft befestigt wird. Wahlweise kann es auch am Handgelenk oder am Fernglas getragen werden. Das Etui ist dadurch sehr universell und beeinträchtigt die Balance der Waffe nicht.

Sofern es am Vorderschaft fixiert wird, sollte man darauf achten, dass es nicht zu fest angezogen wird, da sonst der Vorderschaft an den Lauf gedrückt werden könnte. Dies kann nachhaltige Auswirkungen auf die Treffpunktlage haben, weil der Lauf nicht mehr frei schwingen kann.

Nachteilig kann sein, dass durch das Leder die Patronenhülsen schnell der Oxidation ausgesetzt sind. Außerdem ist Leder nicht so elastisch, so dass das Patronen-etui beim Waffenwechsel nicht zuerst für eine großvolumige Hülse, etwa einer .300 Winchester Magnum und später dann für eine 6,5x57 verwendet werden kann. Im Fachhandel kostet es etwa 15 Euro.

Niggeloh Neopren-Patronen-Etui

Die Firma Niggeloh aus Radevormwald ist bekannt für ihre diversen Produkte aus Neopren. Ihre Etuis sind so aufgebaut, dass je nach Ausführung entweder Büchsen- oder Schrotmunition in abgenähte Laschen vollständig hineingeschoben wird. Dabei können die Patronen immer abwechselnd von der einen und dann von der anderen Seite in die Laschen geschoben werden. Üblicherweise ist es für sechs Patronen ausgelegt, das Kombi-Etui für Schrot- und Kugel fasst insgesamt fünf Patronen. Das Niggeloh-Modell kann entweder am Arm, Handgelenk oder an der Waffe durch einen Klettverschluss befestigt werden. Es lässt sich auch eng zusammenrollen und einfach in der Tasche tragen. Die Vorteile von Neopren sind, dass das Etui insgesamt sehr weich und anschmiegsam ist und auf die Patronenhülsen nicht korrosiv wirkt.

Im Test haben sich die Niggeloh-Etuis schwer an der Waffe fixieren lassen. Dadurch, dass nur ein Klettverschluss zu Verfügung steht, ist gerade bei der uneinheitlichen Kontur eines Hinterschaftes (Monte-Carlo-Schaft etc.) eine dauerhafte Befestigung nur schwer möglich. Außerdem hat Neopren die Eigenschaft, sich zu dehnen, und so kann es schnell dazu neigen, locker am Schaft zu sitzen. Als vorteilhafter hat es sich gezeigt, das Etui am Unterarm zu befestigen oder einfach zusammengerollt in der Tasche mitzuführen und dann am Standgriffbereit mit dem Klettverschluss zu platzieren. Im Fachhandel etwa für 13,80 Euro erhältlich.



Hohe Kapazität und Schutz des Hinterschaftes bieten die Patronenhalter aus elastischem Material



Elastische Schaftmagazine

Elastische Schaftmagazine bestehen aus dehnbarem Material, wie zum Beispiel Neopren oder Cordura-Mischungen, und werden einfach über den Hinterschaft gezogen. Sie haben seitliche Patronenlaschen, die je nach Ausführung unterschiedliche Patronensorten aufnehmen können. Diese „Schaftstrümpfe“ gibt es für Kugelpatronen, Schrotpatronen oder kombiniert für beide. Je nach Modell fassen sie neun Kugel- oder fünf Schrotpatronen. Kombinierte Etuis, etwa für Bockbüchsenflinten oder Drillinge, nehmen vier Büchsen- und vier Schrotpatronen auf. Der Vorteil dieser Modelle liegt darin, dass sie sehr leicht sind und ein großes Fassungsvermögen haben. Zugleich wird durch den „Schaftstrumpf“ das Holz des Hinterschaftes geschont und leichte Kratzer sowie Stöße abgefangen.

Der Nachteil ist, dass sie zum Anbringen von vorn etwas umständlich über die Waffe gezogen werden müssen, wozu das Zielfernrohr abzunehmen ist. Je nach Lage des Riemenbügels am Hinterschaft kann dieser gegebenenfalls vom Etui überdeckt werden. In diesen Fällen muss hier eine Öffnung in das elastische Material geschnitten werden. Da das Material sehr anpassungsfähig ist, fassen solche Etuis Patronen unterschiedlicher Dicke. Geht man durch dichten Unterwuchs oder hohes Gras, können sich leicht Grassamen oder Schmutz festsetzen. Außerdem erhöht sich das Waffengewicht, je mehr Patronen das „Magazin“ enthält. Dies kann einen schnellen Anschlag erschweren. „Schaftstrümpfe“ aus elastischem Material werden von mehreren Herstellern angeboten, so von „Uncle Mike's“ und der „Allen Company“. Im Fachhandel erhältlich (zum Beispiel bei Alljagd, AKAH, Frankonia, Kettner) ab etwa 9,95 Euro, Schrot/Kugel-Kombi: 12,95 Euro.



Beim Niggeloh-Modell werden die Patronen von zwei Seiten in das Schaftmagazin gesteckt



Filz-Patronenhalter

Eine weitere Variante von Schafttuis gibt es in Form von Filzunterlagen, die am Vorderschaft befestigt und zum Beispiel von Hubertus oder Knobloch gefertigt werden. In der Regel bestehen die Modelle mit Patronenschlaufen aus etwa 1,5 Zentimeter starkem Filz mit Gummibändern und Klettverschlüssen.

Die Länge der Filzunterlage kann von zehn bis 30 Zentimeter variieren. Sie wird so angebracht, dass ein bis zwei Gummischlaufen über die Laufmündung geführt werden bis die Filzunterlage unter dem Vorderschaft platziert ist. Mit dem Klettverschluss wird sie dann fixiert. So umschließt sie in aller Regel den kompletten Vorderschaft. Seitlich sind Patronenschlaufen angebracht, in die je nach Ausführung unterschiedlich viele Patronen eingesteckt werden können.

Der Nachteil der Filz-Modelle ist, dass sie sich sehr schnell mit Feuchtigkeit vollsaugen, dann schwer werden und lange trocknen müssen. Der Vorteil liegt in ihrer Eignung als komfortable Auflage beim Schießen. Außerdem wird der Vorderschaft weitgehend vor Beschädigungen geschützt.

Beim Anbringen sollte darauf geachtet werden, dass die Gummilaschen am mündungsseitigen Teil des Vorderschaftes Platz finden und der Klettverschluss über den hinteren Bereich des Laufes gespannt wird, damit kein Druck auf den Lauf entsteht, der zu einer Schaftanlage mit der Folge einer Treffpunktverlagerung führt. Erhältlich zum Beispiel bei Alljagd, Frankonia, Kettner, Hubertus GmbH, Knobloch-Jagd. Preis: 11,95 Euro/Länge 10 cm; 14,95 Euro/Länge 15 cm, 21,95 Euro/30 cm.



Doppelter Nutzen: Als Reserve-Patronenhalter und Schaftunterlage fungieren die Filzetuis

Fazit: Wer es etwas dezenter mag, wird sicherlich das Blaser Blitz-Etui vorziehen. Es beeinträchtigt das Bild der Waffe nur sehr wenig und bietet einen guten Kompromiss in Sachen „eiserne Reserve“. Für diejenigen, bei denen die Sorge um ein gutes Schaftholz oder Feuerkraft im Vordergrund stehen, sind die Filzprodukte oder die „Hinterschaftstrümpfe“ sicherlich in Erwägung zu ziehen, da hierdurch große Teile des Schaftes geschützt werden und ein entsprechender Patronenvorrat zum schnellen Zugriff mitgeführt werden kann.

Für die Niggelohprodukte gilt, dass sie sicherlich auf Grund ihres einfachen Klettverschlusses am schnellsten von der Waffe wieder zu entfernen sind, und sich auch universell für das Mitführen von Patronen in der Jackentaschen eignen. Wer viel und gerne kombiniert, sollte einen Blick in Richtung dieser Produkte werfen.



Für Jäger und Sammler



1 WILD UND HUND-Schuber für 12 Hefte. Mit edler Goldprägung. je € 7,50

2 WILD UND HUND-Exklusiv Schuber aus abwashbarem Material. je € 7,50

3 WILD UND HUND-Einband-Decke 1. und 2. Halbjahr 2004. Hochwertiger Ganzleinenband mit Goldprägung. je € 7,50

Bestellung auch über unsere kostenlose Bestell-Hotline Mo.-Fr. 8-18 Uhr:

08 00/7 28 57 27

oder per Fax: 0 26 04/9 78-5 55

www.wildundhund.de
→ Shop
→ Sammeleinrichtungen



Coupon bitte ausschneiden und im frankierten Umschlag senden an: WILD UND HUND-Leserservice, Paul Parey Zeitschriftenverlag, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland

Hiermit bestelle ich*

Anzahl	Bestell-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Gesamtpreis
_____	760	1 WILD UND HUND-Schuber	7,50 €	_____
_____	762	2 WILD UND HUND-Exklusiv Schuber	7,50 €	_____
_____	576/577	3 <input type="checkbox"/> 1.u. <input type="checkbox"/> 2. Halbjahr 2004 Einband-Decke je	7,50 €	_____
Gesamtbetrag in € zzgl. Versandkosten			_____	_____

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße, Nr. _____ Kundennummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon (für evtl. Rückfragen), Fax _____ E-Mail _____

Gewünschte Zahlungsweise:
 Durch Bankeinzug (nur in Deutschland möglich); gegen Rechnung

Kontonummer _____ BLZ _____

Bank
 Mit Kreditkarte:
 VISA Eurocard/Mastercard Amex Diners

Kartennummer (14 bis 16-stellig) _____ gültig bis _____

Datum/Unterschrift _____
 Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, vertreten durch Thorn Twer, Amtsgericht Montabaur HRA 3186.

*Es gelten - auch hinsichtlich der Versandkosten und ihres Widerrufsrechts - unsere Allgemeinen Geschäfts- und Zahlungsbedingungen, die Sie im Internet unter www.paulparey.de finden.